

HONDURAS



Honduras liegt in Zentralamerika. Er grenzt im Nordwesten an Guatemala, im Südosten an Nicaragua, im Südwesten an El Salvador und mit seiner Nordküste an die Karibik. Die Südküste liegt am Nordpazifik. Die Hauptstadt und größte Stadt ist Tegucigalpa, die zweitgrößte Stadt – im Nordwesten des Landes – ist San Pedro Sula. Honduras hat tropisches Klima, das in den höheren Lagen im Landesinneren gemäßigt ist. Die offizielle Amtssprache in Honduras ist Spanisch.



Annette Sohler aus Lingenau wird die nächsten vier Monate im Instituto Maria Auxiliadora in San Pedro Sula unentgeltlich mitwirken. Auf ihren Einsatz hat sie sich mehrere Monate lang intensiv vorbereitet.



„Reich an inneren Werten“

WANN & WO: Die 28-jährige Annette Sohler befindet sich seit 15. März als Volontärin der Organisation VIDES in Honduras. Mit WANN & WO spricht sie über ihre Erfahrungen.

VON BETTINA MEIER

WANN & WO: Annette, du bist jetzt seit eineinhalb Wochen in San Pedro Sula, Honduras. Wie ist dein bisheriger Eindruck?

Annette Sohler: Die Schwestern und die Leute (Gruppe Eje), die ich bisher kennen gelernt habe, sind sehr liebenswürdig. Letzte Woche sind wir zusammen mit der Gruppe Eje auf eine Mission gegangen, um mit der Bevölkerung die Osternacht zu feiern. In dem kleinen Örtchen Verdun, ca. vier Stunden von San Pedro Sula entfernt, leben die Menschen in einfachsten Verhältnissen, ohne Strom. Diese Leute haben mich sehr beeindruckt, da sie sich über das Wenige, das sie haben, freuen. Von ihrer Herzlichkeit und ihrer Gastfreundlichkeit kann ich noch viel lernen!

WANN & WO: Wie bist du darauf gekommen, dich bei VIDES um einen Volontariatsentwurf zu bewerben – und warum hast du dich für Honduras entschieden?

Annette Sohler: Da ich schon länger so einen Einsatz machen

wollte, habe ich mich nach einer geeigneten Organisation umgesehen. Durch Zufall bin ich auf VIDES gestoßen und muss sagen, hier ist man wirklich gut aufgehoben. Da ich gerne Spanisch lernen wollte, wurde mir Honduras als Einsatzland angeboten.

WANN & WO: Wie lange hast du dich auf deinen Freiwilligeneinsatz vorbereitet?

Annette Sohler: Wir wurden bei mehreren Treffen auf den Einsatz vorbereitet. Im September 2007 fand in Rom das 4-tägige Haupttreffen mit allen Volontären aus Deutschland und Österreich statt. In Salzburg fanden drei weitere Treffen statt. Zusätzlich musste jeder ein 2-wöchiges Praktikum in Österreich in einer Don Bosco-Gemeinschaft absolvieren. Dieses habe ich in Stams, in einem Internat für 10- bis 15-jährige Mädchen, gemacht.

WANN & WO: Wie wurdest du von den Einheimischen aufgenommen – und wo arbeitest du genau?

Annette Sohler: Die Honduraner sind wirklich sehr offen. Obwohl es im städtischen Bereich nicht ungefährlich ist, sind die Menschen sehr herzlich und immer gastfreundlich. Da ich erst am 15. März angekommen bin und

bisher noch Osterferien waren, beginne ich mit meiner Arbeit in den nächsten Tagen. Ich werde im College beim Englischunterricht mithelfen. Das „Instituto Maria Auxiliadora“ umfasst einen Kindergarten, eine Vorschule, eine Volksschule und ein College.

„ Die Honduraner sind offen, herzlich und immer gastfreundlich!

Annette Sohler, VIDES-Freiwilligenhelferin in Honduras

WANN & WO: Honduras ist eines der ärmsten Länder Zentralamerikas. Wie gehst du mit dieser Armut um?

Annette Sohler: Da wir gerade auf der Mission erfahren haben, wie reich die Menschen in Honduras an inneren Werten sind, fällt es mir nicht schwer, auf den gewohnten Luxus zu verzichten. Ich kann sehr gut einfach so mit den Einheimischen mitleben und an ihrem Leben teilhaben.

WANN & WO: Was war dein bisher schönstes oder schlimmstes Erlebnis?

Annette Sohler: Schlimme Erlebnisse hatte ich bisher noch keine und hoffe, ich bleibe auch verschont (z.B. von Jugendbanden). Mein schönstes Erlebnis war ganz klar der Besuch im Dorf Verdun!



Ein Honduraner bei der Arbeit.



Die Tortillas schmecken!



Die Gastfamilie in Verdun.